



Ferdinand Römer.

Als am Vormittag des 14. December 1891 die Angehörigen, Freunde, Collegen und Fachgenossen JULIUS EWALD's auf dem Friedhof versammelt waren, um ihn zur letzten Ruhe zu geleiten, erreichte sie die Nachricht, dass die deutsche Gelehrtenwelt aufs Neue einen unersetzlichen Verlust erlitten hätte, dass ihr einer der ältesten, bedeutendsten und wirksamsten Vertreter der Geologie und Palaeontologie entrissen sei: FERDINAND RÖMER war an demselben Tage in früher Morgenstunde plötzlich und unerwartet einem Herzschlag erlegen. — Noch am Tage zuvor erhielt der Unterzeichnete einen Brief von ihm, in welchem es heisst: „Ich bin fünfzig Jahre mit EWALD bekannt und habe in dem langen Zeitraum nur Freundliches und Angenehmes von ihm erfahren. Das Fortsterben der alten Freunde ist eine der traurigsten Erfahrungen des Alters.“ Als er so schrieb, ahnte er nicht, wie bald er dem Freunde folgen sollte!

FERDINAND RÖMER ist am 5. Januar 1818 in Hildesheim geboren, woselbst sein Vater Justizrath war. Er besuchte das dortige Gymnasium Andreanum, an welchem er durch den an demselben angestellten Lehrer der Mathematik, Dr. MUHLERT, auf Excursionen und durch Sammeln zuerst zu naturhistorischen Beobachtungen angeregt wurde, welche im Verkehr mit seinen Brüdern stets neue Förderung fanden. Vor Allen waren es sein ältester Bruder, F. A. RÖMER, sodann FR. HOFFMANN und QUENSTEDT, welche von ihm auf ihren gelegentlichen Ex-

cursionen begleitet wurden und dabei in ihm namentlich die Liebe zur Geologie erweckten. Als er das Gymnasium verlassen hatte, war es denn auch sein lebhafter Wunsch, sich nunmehr den Naturwissenschaften zu widmen, er nahm aber auf Abrathen seines Bruders wegen der Unsicherheit des Lebensberufes davon Abstand und studirte in Göttingen von 1836—1839 Rechtswissenschaft, mit Ausnahme des Sommersemesters 1838, welches in Heidelberg verbracht wurde.

In Göttingen hörte er mit grossem Eifer Geognosie bei HAUSMANN, der auf zahlreichen Ausflügen ein vortrefflicher Lehrer war. In Heidelberg wurde namentlich BRONN's Vorlesung über Zoologie besucht.

Als F. RÖMER sich dann zum Examen für die höhere juristische Laufbahn meldete, wurden ihm aus Gründen der Politik, die er nicht verschuldet hatte, Schwierigkeiten gemacht, in Folge deren er auf den Rath seiner Brüder diesen Lebensberuf aufgab. So wurde er Geolog. Er begab sich nunmehr 1840 nach Berlin und besuchte dort die Vorlesungen von LICHTENSTEIN (Zoologie), JOHANNES MÜLLER (Anatomie des Menschen, Physiologie und vergleichende Anatomie), MITSCHERLICH (Experimentalchemie), H. ROSE (Chemie), DOVE (Experimentalphysik), STEFFENS (Anthropologie). Besonders aber zogen ihn, wie er in seiner Dissertation selbst angegeben hat, die Vorlesungen von WEISS (Mineralogie und Krystallographie), G. ROSE (Geognosie und Mineralogie) und v. DECHEN (Geologie Deutschlands) an. Am 10. Mai 1842 erwarb er dann die philosophische Doctorwürde auf Grund einer palaeontologischen Dissertation „De Astartarum genere“. Diese Zeit des Studiums in Berlin war auch nach anderer Richtung hin für sein zukünftiges Leben von wesentlicher Bedeutung. Aus ihr datiren die Anfänge der herzlichen und warmen Freundschaft, welche ihn mit v. DECHEN, BEYRICH und EWALD verband. Auch war der damalige tägliche Verkehr mit ihnen wohl nicht ohne Einfluss auf seine weitere Auffassung der Geologie, der Methode der Forschung und der Art der Lösung der ihr gestellten Aufgaben. — Kurz darauf wurde er von dem damaligen Chef des Bergwesens, Grafen von BEUST, beauftragt, eine geognostische Untersuchung des Rheinischen Gebirges mit Bezug auf Herstellung einer all-

gemeinen geologischen Karte des Königreichs Preussen vorzunehmen. Mit dieser Untersuchung war er während der Sommer mehrerer Jahre beschäftigt, zum Winter stets nach Berlin zurückkehrend. Die allgemeineren wissenschaftlichen Ergebnisse hat er in seinem ersten grösseren Werke: „Das rheinische Übergangsgebirge. Eine palaeontologisch-geognostische Darstellung“, welche in Hannover 1844 erschien und LEOPOLD VON BUCH gewidmet ist, veröffentlicht. Es ist zu allgemein bekannt, wie dieses Werk Jahrzehnte hindurch die Grundlage für die Forschung in dem beregten Gebiet gewesen ist, und dass es auch heute noch vieles sehr Beachtenswerthes enthält, als dass eine genauere Inhaltsangabe angezeigt wäre. — Schon im Sommer 1844 wandte sich F. RÖMER einigen anderen Theilen des rheinisch-westfälischen Gebirges, namentlich auch dem Teutoburger Walde, zu und hat über seine Forschungen mehrfach in diesem Jahrbuch 1845 berichtet.

In demselben Jahre trat er, mit reichen, zum Theil von der Berliner Akademie der Wissenschaften gewährten Mitteln ausgestattet und mit warmen Empfehlungen ALEXANDER V. HUMBOLDT'S an die amerikanischen Fachgenossen versehen¹, eine mehrjährige Reise nach Nordamerika zur Erforschung der dortigen Gebirgsformationen und ihrer organischen Einschlüsse an. Namentlich nahm LEOPOLD VON BUCH, der den jungen, eifrigen und lebhaften Gelehrten schon von früh an in sein Herz geschlossen hatte, lebhaftes Interesse an dieser Reise, das er u. A. auch durch einen namhaften Beitrag zu den Reisemitteln bekundete. Es scheint, dass F. RÖMER seinem Gönner dies durch häufige Berichte über seine Erlebnisse und Untersuchungen dankte, wenigstens wird sein Name öfters in L. VON BUCH'S Schriften aus damaliger Zeit genannt, namentlich in einem an BRONN gerichteten, in diesem Jahrbuch 1846 veröffentlichten Briefe. Kurz nach seiner Rückkehr erschien sein Reisebericht: „Texas, mit besonderer Rücksicht auf deutsche Auswanderung und die physikalischen Verhältnisse des Landes nach eigener Beobachtung geschildert. Mit einem

¹ Eine dieser Empfehlungen lautet, dass F. RÖMER wie ein Buch sei, das man nur aufzuschlagen brauchte, um auf alle Fragen gute Antworten zu bekommen.

naturwissenschaftlichen Anhang und einer topographisch-geognostischen Karte von Texas. 1849“, welcher als ein Muster derartiger Werke noch heute angesehen werden kann. In lebendiger Darstellung bringt er die Reiseerlebnisse, fesselnde Schilderung der landschaftlichen Bilder, welche sich ihm boten, auf feiner Beobachtung beruhende Mittheilungen über das Leben und die Cultur der Einwohner, untermischt mit zahlreichen Bemerkungen über die Politik, die Handelsbeziehungen, die für die Hebung der betreffenden Gegenden nöthigen Schritte und namentlich auch über die günstigen und ungünstigen Aussichten, welche sich den Auswanderern nach Texas boten, und dazu einen gedrängten klaren Bericht über die geognostischen Verhältnisse von Texas im Allgemeinen und über die dort entwickelte Kreideformation im Besonderen. Der Reichthum, den diese letztere Formation gerade in Texas aufweist, hat denn auch sein Interesse für dieselbe niemals erkalten lassen. Neuere Sendungen haben ihn in den letzten Jahren beschäftigt, und auf seinem Arbeitstisch fanden sich nach seinem Tode schön erhaltene Ammoniten von dort, mit deren Bearbeitung er begonnen hatte. Eine Monographie der texanischen Kreidefauna erschien in Bonn 1852 mit 11 Tafeln Abbildungen und ein zweiter Beitrag noch im vierten Bande der palaeontologischen Abhandlungen 1889. — Aber nicht diese Frucht allein hatte die amerikanische Reise gezeitigt. Seine durch die Studien im rheinischen Übergangsgebirge hervorgerufene Vorliebe für die palaeozoische Formation machte sich auch in Amerika geltend, und namentlich wendete er sich besonders gern dem Studium der in ihr enthaltenen Crinoiden zu. In dem Werk über die texanische Kreide sind auch anhangsweise die dort gesammelten Silurversteinerungen beschrieben, und 1860 folgte die Monographie der silurischen Fauna des westlichen Tennessee mit 5 Tafeln. — Was allen diesen Abhandlungen, abgesehen von der Beschreibung neuer Formen, einen so hohen Werth verleiht, ist der durch die Bekanntschaft mit den gleichalterigen Faunen Europas veranlasste Vergleich zwischen beiden, wie er zu damaliger Zeit fast noch einzig dasteht.

Am 6. Juni 1848 meldete sich F. RÖMER in Bonn zur

Habilitation als Privatdocent für die mineralogischen Wissenschaften und insbesondere für Petrefactenkunde. Sein Probevortrag war „Eine übersichtliche Darstellung der geognostischen Verhältnisse von Texas“. Seine öffentliche Vorlesung, die er am 15. Juli 1848 hielt, behandelte das Thema „Ueber die Bedeutung der Petrefactenkunde in zoologischer und geologischer Hinsicht“. Hierdurch war eine Lehrthätigkeit begonnen, wie sie erfolgreicher und glänzender sich kaum gestalten konnte. F. RÖMER war ein Meister der Didaktik, er wusste mit grosser Umsicht aus dem Gesamtstoff das auszuwählen, was dem Schüler zur Einführung in die Wissenschaft nützlich war, und das trug er in einer schwer zu schildernden, originellen, lebendigen Weise so klar und durchsichtig vor, dass schon aus dem Anhören des Vortrags mehr im Gedächtniss blieb, wie gewöhnlich. So wusste er auch bei den sonst als weniger anregend geltenden Capiteln der von ihm vertretenen Disciplinen die Zuhörer zu fesseln und zu interessiren, und zwar auch solche, die jene nur als Nebenfächer hörten.

Besonders reich entfaltete sich diese Begabung als Lehrer, als er im Jahre 1855 einem ehrenvollen Rufe als Professor ordinarius an die Breslauer Universität Folge leistete. Zunächst fiel ihm dort die Aufgabe zu, eine Sammlung zu schaffen, denn was er vorfand, waren einige wenige Mineralien, die kaum zum Unterricht auf einer Realschule genügt hätten. Mit regem Eifer unterzog er sich dieser Aufgabe, und er hat sie in glänzendster Weise gelöst. Er hinterlässt seinem Nachfolger eine der reichsten und wohlgeordnetsten Sammlungen der preussischen Universitäten, sowohl an Mineralien, wie an Petrefacten. Bis zum Jahre 1866 hatte er zu ihrer Aufnahme durchaus unzureichende Räume, pflegte er doch scherzweise zu erzählen, dass er wegen der Dunkelheit des Hauptsammlungssaales in demselben nur schwer Steinsalz von Steinkohle zu unterscheiden vermöge. Im Jahre 1866 konnte er ein schönes, helles und geräumiges Gebäude beziehen, welches vielfach nach seinen Angaben aufgeführt ist. Man wird nicht fehlgreifen, wenn man die Erfüllung seines Wunsches nach einem Neubau in Zusammenhang damit bringt, dass er 1861 einen Ruf nach Göttingen ablehnte,

und so seine unschätzbare Lehrkraft Preussen erhalten blieb: der Neubau war wohl der sichtbare Ausdruck der dankbaren Anerkennung, welche ihm die preussische Staatsregierung für diesen Entschluss zollte. In den neuen Räumen war Alles aus einem Guss, die Schränke waren für die einzelnen Wandflächen gearbeitet, an und in denselben waren allerlei Erfahrungen, die er sich beim Besuch ausländischer Museen gesammelt hatte, zur Ausführung gekommen, die Vertheilung der Räume zu Sammlungs- und zu Lehrzwecken liess an Zweckmässigkeit nichts zu wünschen übrig. Und so ist es denn nicht zu verwundern, wenn er auf diese seine eigenste Schöpfung mit Stolz sah, und Fachgenossen wie gebildete Laien werden mit Genuss an die lehrreichen Stunden zurückdenken, die sie unter seiner Führung in den Sälen der Sammlung zugebracht haben. Es traf sich für ihn besonders günstig, dass MARTIN WEBSKY sich bereit erklärte, die Ordnung und Aufstellung der mineralogischen Sammlung zu übernehmen, und wie warm er diese Mitarbeiterschaft anerkannte, bezeugen die dankbaren Worte, die er in dem von ihm verfassten Nachruf auf WEBSKY im 64. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur ausgesprochen hat. — Ganz besonders verdienen an dieser Stelle die Lehrsammlungen hervorgehoben zu werden, weil sie mit ausserordentlicher Sorgfalt zusammengestellt und etikettirt waren. Er bot damit seinen Zuhörern ein vortreffliches Lehrmittel in den Vorlesungen und denjenigen, welche darüber hinaus sich weiter in den betreffenden Disciplinen unterrichten wollten, eine Hilfe, wie sie damals an anderen Universitäten kaum zu finden war. Die Repetitionen überwachte er ununterbrochen, oft stellte er kleine Examina mit den Repetenten an und lobte ebenso warm da, wo er Fleiss und Gründlichkeit fand, wie er scharf und unnachsichtlich tadelte, wo er solche Eigenschaften vermisste. — Eine Lehrkanzel, mit so vortrefflichen Lehrmitteln ausgestattet und von einem so ausgezeichneten Lehrer innegehabt, konnte ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. F. RÖMER's Vorlesungen und Repetitionen waren stets zahlreich besucht, und zu seinen dankbaren Schülern gehören viele, welche die von ihm gelehrtten Disciplinen zu ihrem Lebensberuf erwählt haben, so CL. SCHLÜTER, K. v. SEEBACH,

H. CREDNER, H. ECK, A. KUNTH, A. SADEBECK, W. DAMES, E. BECKER, E. TIETZE, TH. LIEBISCH, C. HINTZE, G. GÜBICH, O. JAEKEL. — Seine Liebe zum Lehren, seine anregende Art des Vortrags, seine Fürsorge für seine Schüler ist bis zu seinem Ende dieselbe geblieben. Mit demselben Eifer, derselben Lebhaftigkeit und Klarheit hat er gelehrt als Jüngling wie als Greis!

Doch kehren wir zu ihm als Forscher zurück! Während der sieben Jahre, die er als Privatdocent in Bonn wirkte, beschäftigte er sich wesentlich mit dem Studium der rheinisch-westfälischen Sedimentformationen, namentlich mit denen des Teutoburger Waldes und der angrenzenden Gebiete, und vor allen waren es die Kreidebildungen, deren Erforschung er sich besonders zuwandte. Seine Ergebnisse fasste er 1854 in einer Abhandlung über die Kreidebildungen Westfalens zusammen. Daneben veröffentlichte er zahlreiche Untersuchungen über palaeozoische Fossilien, unter welchen wiederum die über Crinoiden an Zahl und Bedeutung hervortreten. In diese Zeit (1852) fällt u. A. die wichtige Monographie über die Blastoideen, die Grundlage für die Kenntniss dieser Crinoiden-Unterordnung. — In den Jahren 1852—1854 beschäftigte ihn auch die Neubearbeitung des Bandes über die „Erste Periode, Kohlengebirge“ in BRONN's *Lethaea geognostica*. Eine bessere Wahl eines Mitarbeiters gerade für diesen Theil des Werkes konnte BRONN nicht treffen, da kein deutscher Geolog damals umfassendere Studien im Gebiete des Palaeozoicum gemacht hatte, wie F. RÖMER. Man kann diese Bearbeitung wohl getrost als sein Hauptwerk bezeichnen. Welche Bedeutung dasselbe für die Beurtheilung der palaeozoischen Ablagerungen namentlich Deutschlands gewonnen hat, weiss jeder, der sich mit dem Studium derselben beschäftigt. In der Einleitung weist der Verfasser selbst auf den Hauptgrund dieser Bedeutung hin: zwischen die Herausgabe der letzten von BRONN verfassten und der von RÖMER verfassten Auflage fällt das Erscheinen von MURCHISON's grossem Werk über das Silurische System und die dadurch hervorgerufene Umgestaltung der Kenntnisse der Entwicklung des älteren Gebirges. RÖMER's grösstes Verdienst liegt wohl darin, die MURCHISON'schen Anschauungen auf unsere deutschen Ablagerungen ausgedehnt

und eine für die damalige Zeit, wenigstens soweit es die Gattungen betrifft, nahezu vollständige Übersicht der Faunen und Floren gegeben zu haben. — Die von F. RÖMER in den folgenden Jahren 1855 und 1856 veröffentlichten Aufsätze zeigen, dass er wieder mit dem Palaeozoicum und den Kreidebildungen der Rheinlande und Westfalens beschäftigt war, und dass seine palaeontologischen Studien sich hauptsächlich auf Echinodermen erstreckten. Besonders hervorzuheben sind hier aus der grossen Zahl die Arbeiten über *Dorycrinus* und *Melonites* und über das ältere Gebirge und die Kreidebildungen der Gegend von Aachen.

Mit der oben erwähnten, 1855 erfolgten Berufung an die Breslauer Universität beginnt eine neue Phase in dem Wirken F. RÖMER'S. Zwar sind auch noch in den ersten Jahren seines dortigen Lebens mancherlei auf seine früheren Untersuchungsgebiete bezüglichen Arbeiten abgeschlossen und veröffentlicht worden, wie z. B. die über die jurassische Weserkette, aber es macht sich nunmehr bald die Übersiedelung nach Schlesien geltend und zwar nach zweierlei Richtung. Einmal sehen wir ihn mit dem Studium der eratischen Blöcke beginnen und zweitens mit Untersuchungen über Petrefacten der palaeozoischen Formation Schlesiens, zunächst des Rothliegenden (*Acanthodes*, *Osteophorus*), später namentlich des Carbon. — Geschiebe von Groningen in Holland, die ihm zur Untersuchung übersendet waren, gaben wohl den ersten Anstoss, auch in Schlesien solche zu sammeln, und es entstand so allmählich die diesem Zweige der Palaeontologie zugewendete Vorliebe, welche die Geschiebekunde so ausserordentlich gefördert hat. F. RÖMER erkannte sehr bald, dass der bis dahin betretene Weg, nur neue Arten aus Geschieben zu beschreiben, nicht zum Ziele führen könne, dass die Hauptaufgabe der Erforschung der Geschiebe in der Bestimmung ihrer Heimath und somit ihres Transportweges zu suchen sei. Dies wieder konnte nur erreicht werden, wenn diejenigen Länder besucht wurden, aus denen die Geschiebe stammen, um an Ort und Stelle die petrographische und faunistische Entwicklung zugleich mit dem gegenseitigen Alter der einzelnen Unterabtheilungen kennen zu lernen, und dann die so gewonnenen Kenntnisse an den Geschieben zu verwerthen.

Ganz besonders hatte ihn eine reiche Sammlung von Geschieben, welche bei Sadewitz unweit Öls vorkamen, wegen der in die Augen springenden Identität mit gewissen Ablagerungen nahe der Westküste Ebstlands interessirt, welche von FR. SCHMIDT als „Lyckholm'sche Schicht“ bezeichnet worden waren. Ihre Beschreibung ist in einer Gratulationsschrift der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur an die Universität Breslau zu ihrem 50jährigen Jubiläum 1861 gegeben, und hiermit war die Methode seiner Forschung zuerst erprobt. Sie fand erfolgreiche weitere Anwendung in dem berühmten Aufsatz über die Diluvialgeschiebe von nordischen Sedimentärgesteinen in der norddeutschen Ebene u. s. w., welcher die Grundlage für alle seine Nachfolger auf diesem Gebiet gegeben hat. F. RÖMER hat diese Studien nicht mehr aufgegeben, sondern in zahlreichen kleineren Mittheilungen wichtige Beiträge zur Geschiebekunde geliefert, die er dann in einer umfangreichen Abhandlung, *Lethaea erratica* (1885), zusammenfasste, durch welche das Sammeln und Studiren von Geschieben in weite Kreise getragen wurde. — Ein neues Arbeitsfeld eröffnete sich für F. RÖMER, als am 3. Juli 1862 vom Kgl. preussischen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten die Herstellung einer geognostischen Karte von Oberschlesien im Maassstabe 1 : 100 000 angeordnet und ihm die wissenschaftliche Leitung dieses Unternehmens übertragen wurde. Acht Jahre hat die Herstellung dieser Karte, zu welcher er O. DEGENHARDT, H. ECK und A. HALFAR als Mitarbeiter hinzugezogen hatte, gewährt. Während dieser Zeit erschienen zahlreiche kürzere Mittheilungen über neue Entdeckungen in Oberschlesien, auf Geologie und Palaeontologie bezüglich. Es waren die Vorläufer seines grossen, 1870 erschienenen Werkes, *Geologie von Oberschlesien etc.*, in welchem er die Ergebnisse seiner eigenen und seiner Mitarbeiter Untersuchungen bei der geologischen Kartirung, zu einem abgerundeten Ganzen zusammengefasst, in durchsichtiger Disposition dargelegt hat. Man wird den Werth dieses Werkes in seinem Umfange erst dann ermessen, wenn man erwägt, wie dürftig die Kenntniss der Geologie Oberschlesiens bis dahin war, welch' grosser Dienst also nicht nur der Wissenschaft im Allgemeinen, sondern der betreffenden Provinz im

Besonderen mit ihren so reichen Schätzen an nutzbaren Mineralien und der sich an ihre Gewinnung knüpfenden Montan-Industrie erwiesen wurde. Die ungemein schnelle und weite Verbreitung des Werkes in Oberschlesien, von der der Verfasser öfters erzählt hat, liefert wohl den besten Beweis, wie man dankbaren Sinnes diese grosse Arbeit in der Heimath zu schätzen verstand.

In dem auf die Herausgabe der Geologie von Oberschlesien folgenden Jahre hat F. RÖMER wiederum zahlreiche kleinere Mittheilungen über die verschiedensten Entdeckungen auf seinem Forschungsgebiet veröffentlicht, und wir finden in dieser Zeit die ersten Bemerkungen über Funde diluvialer Säugethiere in der norddeutschen Tiefebene, speciell in Schlesien und Polen, welche ihn immer mehr und mehr interessirten, sodass er selbst später polnische Knochenhöhlen untersuchte und darüber 1883 in der Palaeontographica eine grössere Abhandlung veröffentlicht hat. — Neben diesen Untersuchungen aber fand der rastlose Fleiss F. RÖMER's noch Zeit genug zur Abfassung eines gross und breit angelegten Werkes, der *Lethaea palaeozoica*. Es war damals in weiteren Kreisen der Plan gefasst worden, die BRONN'sche *Lethaea geognostica* in bedeutend erweitertem Umfange neu erscheinen zu lassen. Für jede einzelne Formation wurde ein Bearbeiter in Aussicht genommen, jede sollte in einem abgeschlossenen Werk herausgegeben werden, und für die palaeozoische Formation hatte F. RÖMER die Bearbeitung übernommen. Im Jahre 1876 erschien zunächst ein Atlas in 8^o mit 62 Tafeln, welcher, wie der Verfasser im Vorwort selbst hervorhebt, darin wesentlich von der älteren *Lethaea geognostica* abweicht, dass auf seinen Tafeln die bezeichnenden Thiere und Pflanzen jeder einzelnen, allgemein nachweisbaren Hauptabtheilung der palaeozoischen Formation gesondert dargestellt worden sind. Dem Atlas folgte 1880 die erste Lieferung des Textbandes, welche als Einleitung eine durch Verarbeitung der gesammten auf die palaeozoische Formation bezügliche Literatur, die seine Bibliothek in unübertroffener Reichhaltigkeit enthält, besonders werthvolle Übersichten über die Eintheilung und Parallelsirung der Schichtengruppen aller Länder und Erdtheile bringt. Im „Besonderen Theil“ ist die Systematische Aufzählung und

Beschreibung der bezeichnenden palaeozoischen Fossilien begonnen, und zwar die der Pflanzen, Protozoen und Spongien. Die zweite, 1883 erschienene Lieferung bringt von den Coelenteraten die Corallen zum Abschluss. Es war nicht die Absicht des Verfassers, lediglich ein Compilation aus der Literatur zu geben, sondern er hatte sich vorgesetzt, nach Kräften eigene Untersuchungen zu bringen, und zu diesem Behuf hat er denn auch bei den Erwerbungen für das ihm unterstellte Museum namentlich Material gesammelt. Aber vielleicht ist gerade diese Absicht, womöglich Alles nachzuuntersuchen und in der Beurtheilung der beobachteten Merkmale auf ihren Werth für die Systematik, die in den erschienenen zwei Lieferungen vor Allem bei der Behandlung der Corallen vollkommen zum Ausdruck kommt, völlig auf eigenen Füßen zu stehen der beklagenswerthe Anlass gewesen, dass die *Lethaea palaeozoica* als einziges von ihm nicht vollendetes Werk zurückgelassen ist. Er klagte oft in letzter Zeit, dass ihm das Material, namentlich an Crinoiden, fehle, um die von amerikanischen und englischen Palaeontologen aufgestellten Systeme beurtheilen zu können, und ohne eigenes Urtheil wolle er nichts veröffentlichen. So hatte er schon bald nach dem Erscheinen der zweiten Lieferung auf die Fortsetzung verzichtet und dieselbe einem jüngeren Gelehrten, der, wie RÖMER, dem Studium des Palaeozoicum besondere Liebe entgegenbringt, übertragen. Derselbe wird die Vollendung als eine den Manen RÖMER's gegenüber zu erfüllende Ehrenpflicht möglichst zu fördern haben. — Von grösseren Arbeiten aus dieser Zeit sei noch die Beschreibung einer Kohlenkalkfama der Insel Sumatra (1880) erwähnt, gegründet auf eine reiche Sammlung, welche ihm 1876 von VERBEEK übersendet worden war. — Von der *Lethaea erratica* und der Abhandlung über texanische Kreideversteinerungen (1885 und 1889) ist schon oben die Rede gewesen. — Es sind hier nur seine grösseren Abhandlungen hervorgehoben worden; welche Vielseitigkeit, welche Productivität, welcher Fleiss sein ganzes wissenschaftliches Leben ausgezeichnet haben, das möge der Leser dem beigegeführten Verzeichniss seiner Schriften entnehmen, welches beredter spricht als viele Worte darüber.

Aber auf eine Seite seines Wirkens sei doch noch hingewiesen, auf seine Forschungen als Mineralog. Er betonte oft und gern, dass er auch Mineralog sei. Auch spiegelt sich sein Interesse an der Mineralogie deutlich genug in der prachtvollen Mineraliensammlung Breslaus wieder, insofern er die ihm zur Verfügung stehenden Fonds völlig unparteiisch für Mineralien und Petrefacten verausgabte. In hohem Grade besass er Liebe und Verständniss für schöne Mineralien. Auch war er Mineralienkenner in so ungewöhnlichem Maasse, dass ihn viele der jüngeren Mineralogen darum beneiden dürften. Ein berühmtes Stück des Breslauer Museums, der dann von WĘBSKY beschriebene und auch in Lehrbüchern abgebildete Quarz-Krystall von Traversella, ein Durchkreuzungs-Zwilling nach P2, auf einer wenig ansehnlichen Stufe sitzend, war von F. RÖMER bei einem Händler unter einer Menge werthloser Quarze entdeckt und natürlich sofort erworben worden. Auch findet sich unter RÖMER's Arbeiten eine ganze Reihe mineralogischer Publicationen, namentlich Berichte über neue Mineral-Vorkommen, so über das Vorkommen von „Alaunstein“ in der Kohle von Zabrze in Oberschlesien, der von LÖWIG analysirt und deshalb dann von MITSCHERLICH als Löwigit bezeichnet wurde, — über das Apatit-Vorkommen von Kragerøe in Norwegen, über den schönen Scheelit im Riesengrund, über die grossen Chabasit-Krystalle von Dembio bei Oppeln, über die Mineral-Vorkommen auf der Grube Gonderbach bei Laasphe, über die Blitzröhren von Starczynow in Polen, über russische Phosphorite, über den Ozokerit von Truskavice und endlich über die im Herbst 1886 auf der Dominsel in Breslau massenhaft gefundenen Granat-Krystalle räthselhafter Herkunft. Als RÖMER's grösstes Verdienst um die Mineralogie darf es wohl aber bezeichnet werden, dass er es ganz allein gewesen ist, der den unvergesslichen WĘBSKY für die Wissenschaft „gerettet“ hat.

Will man die wissenschaftliche Bedeutung der Wirksamkeit F. RÖMER's in ihrem vollen Umfange würdigen, so muss man zu alle dem oben Erwähnten seine zahlreichen Reisen hinzunehmen. Von der grossen Reise nach Nordamerika war oben die Rede. In Europa hat er fast kein Land unbesucht gelassen. So finden wir ihn (1851, 1866, 1871, 1876) auf Reisen in England

und 1883 in Irland, 1854 in Belgien und Holland, 1856 und 1878 in Schweden, 1857 in Österreich und Oberitalien, 1858 in Piemont und später in Böhmen, 1859 in Norwegen, 1860 in Frankreich, 1861 in Russland, 1863 in der Türkei, 1864 und 1872 in Spanien, 1869 in der Schweiz, abgesehen von kleineren Ausflügen, die er fast jährlich zu seiner Erholung unternahm. Einige der genannten Reisen haben zu wichtigen Beobachtungen und Entdeckungen geführt (Devon von Constantinopel, Culm und Eisenerzlagerstätten in Spanien, Unter-Oberdevon bei Torquay u. a. m.), alle zur Bereicherung seines Wissens und zur Anknüpfung von Bekanntschaften mit auswärtigen Fachgenossen, welche zumeist in lebhafter und musterhaft pünktlicher Correspondenz fortgeführt wurden. F. RÖMER'S lebendiger Geist, seine Fertigkeit in fremden Sprachen, seine reichen Kenntnisse, seine stets anregende, vielfach äusserst witzige, mitunter sarkastische Unterhaltungsgabe gewannen ihm die Zuneigung aller Fachgenossen, welche er besuchte, sie blieben in dauernder Beziehung zu ihm, erholten sich von ihm Rath über geologische Verhältnisse Deutschlands, erwiederten auch wohl seine Besuche, und so ist es leicht erklärlich, dass F. RÖMER jahrzehntelang der im Auslande bekannteste und gefeierteste deutsche Geolog war. Seine Reisen sind **aber** nicht für ihn allein erfolgreich gewesen: in zahlreichen, meist in der Zeitschrift der Deutschen geologischen Gesellschaft und in diesem Jahrbuch veröffentlichten Reiseberichten hat er das Gesehene, dabei auch vielfach die besuchten Museen ihrem Inhalt und ihrer Aufstellung nach kennen gelehrt und fast immer über allerlei politische oder sonstige Verhältnisse der Bevölkerung und über eigene Erlebnisse lebendige Schilderungen gegeben, welche zum Theil bekunden, wie scharf er auch nach diesen Seiten hin aufzufassen verstand; hat er doch z. B. in seinem Bericht über die Reise nach Russland den Untergang des Deutschthums in den Ostseeprovinzen deutlich vorausgesagt, und zwar aus Gründen, deren Giltigkeit heutzutage kaum ein Kenner der dortigen Verhältnisse in Abrede stellen wird.

Wenn er so gewissermaassen die Verbindung zwischen den ausländischen und einheimischen Fachgenossen vermittelte, so in noch erhöhtem Maasse die der einheimischen unter sich. Nament-

lich der naturhistorische Verein für die Rheinlande und Westfalen, die Deutsche geologische Gesellschaft und die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur haben ihn zu einem ihrer eifrigsten und bedeutendsten Mitglieder zu zählen die Ehre gehabt, in den von ihnen herausgegebenen Organen finden sich zahlreiche Mittheilungen und Aufsätze aus seiner Feder, welche das ihrem Gedeihen entgegengebrachte Interesse bekunden. Nicht minder auch werden die früheren und jetzigen Herausgeber dieses Jahrbuches in lebhafter Dankbarkeit des Vorzuges nie vergessen, dass F. RÖMER lange Jahre hindurch, bis fast an sein Ende, ein treuer, eifriger Mitarbeiter gewesen ist!

Die allgemeinen Versammlungen der genannten wissenschaftlichen Vereine, namentlich die der Deutschen geologischen Gesellschaft, pflegte er, wenn irgend möglich, zu besuchen, und dadurch frischte er einerseits die Beziehungen zu gleichalterigen Collegen auf, andererseits lernte er auch den Nachwuchs kennen und interessirte sich für dessen verschiedene Arbeitsrichtungen auf das Lebhafteste, allerdings mitunter auch scharfe und abfällige Kritiken nicht scheuend, wo er fand, dass Neigung vorhanden war, den Boden thatsächlicher Beobachtung zu verlassen und sogenannte „geistreiche Speculationen“ an dessen Stelle zu setzen. In den letzten Jahren machte er keine grösseren Reisen in das Ausland mehr, wohl aber suchte er gern vor und nach den erwähnten allgemeinen Versammlungen einheimische Collegen in ihren Instituten auf. Er liess sich dann mit unermüdlichem Eifer die neu erworbenen Bereicherungen ihrer Sammlungen, Einrichtungen der Institute, Aufstellung der Schauobjecte zeigen, und indem er dann dem einen erzählte, was er beim anderen gesehen hatte, alles zugleich seiner vielerfahrenen Kritik unterbreitend, gab er Hinweise und Fingerzeige auf Mängel und auf Dinge, die anderwärts praktischer und zweckentsprechender eingerichtet waren, auch so durch seinen Rath mittelbar helfend und verbessernd. War er auch als scharfer Kritiker gefürchtet — und die Schärfe der Kritik kam, wo er verfehlte Anlagen der Baulichkeiten u. dergl., wie beispielsweise in dem neuen Museum für Naturkunde in Berlin, fand, mitunter allerdings sehr kräftig zum Ausdruck —, so war man

ihm doch für die Belehrung und die Hinweise, wie die Übelstände am wenigsten hervortreten würden, stets dankbar. Stützten diese sich ja doch auf die Kenntniss fast aller grossen Sammlungen Europa's!

Dass ein so fruchtbares, ausgedehntes und langes Wirken nicht ohne Anerkennung geblieben ist, ist selbstverständlich. Abgesehen von der Verleihung von Titel und Orden, womit der Staat seine Verdienste belohnte, haben zahlreiche wissenschaftliche Corporationen und Gesellschaften ihn zu ihrem Ehren-, wirklichen oder correspondirenden Mitgliede erwählt. Namentlich sei seine Wahl zum correspondirenden Mitglied der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin (1869), der Kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg (1874), zum Socius Extraneus der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften in München (1885) erwähnt, sowie die Verleihung der Murchison Medal seitens der Geological Society of London (1885), deren Foreign Member er seit 1859 war. Sie hat ihm besondere Freude gemacht, wie er mehrfach in Briefen äusserte. Am 12. Juni 1889 wurde er an Stelle v. DECHEN's in das Curatorium der Kgl. preussischen geologischen Landesanstalt und Bergakademie berufen.

Im Vorstehenden ist der Versuch gemacht, F. RÖMER's Thätigkeit als Mann der Wissenschaft zu schildern. Mir ist diese schmerzliche und schwere Aufgabe zugefallen. Ich habe mich derselben gern, wenn auch tief bewegt, unterzogen, in dem Bewusstsein, eine erschöpfende und befriedigende Lösung nicht gefunden zu haben trotz der vielseitigen, wichtigen Unterstützung, die mir von befreundeten Seiten durch Mittheilungen von Daten zu Theil geworden ist. Um ein solches, fast überreiches wissenschaftliches Leben ausführlich darzustellen, genügt nur eine eingehende Biographie, nicht der spärlich bemessene Raum eines Nachrufs in diesem Jahrbuch! Möge derselbe nachsichtig aufgenommen werden als der Versuch, meinem unvergesslichen Lehrer einen letzten Liebesdienst zu erweisen. Ich habe das Glück gehabt, von Anfang meiner Studien an bis zu F. RÖMER's Tode in immer nähere Beziehungen zu ihm treten zu dürfen: aus dem Schüler wurde allmählich der jüngere Freund! Ihm, dem erfahrungsreichen, klugen Manne durfte ich stets mein Herz ausschütten,

ihn durfte ich stets um Rath fragen, und nie habe ich denselben zu entbehren, nie es zu bereuen gehabt, wenn ich ihn befolgte. So lange mir selbst zu leben beschieden sein wird, werde ich dankbaren Herzens dess eingedenk sein!

Berlin, im Februar 1892.

W. Dames.

Verzeichniss der Schriften Ferdinand Römer's.

1842.

De Astartarum genere et speciebus quae e saxis iurassicis et cretaceis proveniunt. Con tab. Berol. 4^o.

1843.

Bemerkungen über die Gattung Astarte. (N. Jahrb. f. Min.)
Feuereinwirkung auf Liasschiefer bei Hildesheim. (N. Jahrb. f. Min.)

1844.

Palaeontologisch-geognostische Darstellung des Rheinischen Übergangsgebirges. Mit 6 Tafeln. Hannover. 4^o.

1845.

Das rheinische Übergangsgebirge; Durchschnitt des Juragebirges bei Minden, Kreide daselbst, scharfes Abschneiden der gehobenen Gebirgsschichten, Lias bei Herford, Verfolgen der Grenzen am Ostrand des rheinischen Schiefergebirges. (N. Jahrb. f. Min.)

Ein geognostischer Durchschnitt durch die Gebirgskette des Teutoburger Waldes. (N. Jahrb. f. Min.)

Beschreibung eines inneren Kelchgerüstes bei Cupressocrinus. (N. Jahrb. f. Min.)

Über die zur Kreideformation gehörigen Gesteine bei Aachen. (N. Jahrb. f. Min.)

1848.

Über ein bisher nicht beschriebenes Exemplar von Eurypterus aus Devon-Schichten des Staates New York in Nordamerika. (Palaeontographica, Bd. I.)

Über HALL's Palaeontologie des Staates New York. (N. Jahrb. f. Min.)

Über gegliederte Tentakeln auf den Ambulacral-Feldern der Pentacriniten. (N. Jahrb. f. Min.)

Neue Art Blumenbachium und mehrere unzweifelhafte Spongien aus dem Obersilur-Kalke von Tennessee. (N. Jahrb. f. Min.)

Geologen-Versammlung zu Boston, Reisebericht. (N. Jahrb. f. Min.)

Quader- und Gypssandstein mit Versteinerungen im Teutoburger Walde; Jurageschiebe in der Ebene bei Hamburg; neue Arten von Pseudocrinites und Prunocystites in Gross-Britannien und Nordamerika. (N. Jahrb. f. Min.)

1849.

Beiträge zur Geologie von Texas. (N. Jahrb. f. Min.)

Texas. Mit einer Karte. Bonn. 8°.

Geognostische Karte Westphalens; Grünsand von Essen. (N. Jahrb. f. Min.)

Geognostisches aus Westphalen und über Stephanocrinus angulatus. (N. Jahrb. f. Min.)

1850.

Der Teutoburger Wald zwischen Bielefeld und Bevergern. (Zeitschr. d. geol. Ges. 2.)

Der jurassische Höhenzug zwischen Minden und Bramsche. (Zeitschr. d. geol. Ges. 2.)

Vorläufige Notiz über die Auffindung einer eocänen Tertiärbildung bei Osnabrück. (Zeitschr. d. geol. Ges. 2.)

Acanthocrinus, ein neues Crinoiden-Geschlecht. (N. Jahrb. f. Min.)

Gorgia infundibuliformis. Mit 1 Tafel. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 7.)

Über eine merkwürdige erzführende Gangbildung im Kreidemergel bei Blankenrode unweit Stadtberge im Diemelthale. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 7.)

Beschreibung eines fast vollständigen Exemplars von Fenestalla infundibuliformis aus Devonschichten bei Waldbrod. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 7.)

Notiz über die von Herrn JÄGER nachgewiesene Übereinstimmung des Pygopterus lucius Ag. mit dem Archegosaurus Decheni. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 7.)

Über die geognostische Zusammensetzung des Teutoburger Waldes zwischen Bielefeld und Rheine und die Hügelzüge bei Bentheim. Mit 1 Tafel. (N. Jahrb. f. Min.)

1851.

Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fauna des Devon-Gebirges am Rhein. Mit 2 Tafeln. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 8.)

Nachtrag dazu. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 9.)

Über einige neue Versteinerungen aus dem Muschelkalk von Willebadessen. (Palaeontographica, Bd. I. 6.)

Vorkommen von Gault-Fossilien im Flammenmergel NW. Deutschlands. Mit 1 Tafel. (N. Jahrb. f. Min.)

Gault-Fossilien im Flammenmergel NW. Deutschlands; Spirulirostra im Tertiär-Thone Osnabrücks; Hils-Versteinerungen bei Bentheim. (N. Jahrb. f. Min.)

Tertiärer Thon bei Osnabrück. (Zeitschr. d. geol. Ges. 3.)

Reise nach England und Frankreich. (Zeitschr. d. geol. Ges. 3.)

Über *Stephanocrinus*, eine fossile Crinoiden-Gattung aus der Familie der Cystideen. (Arch. f. Naturgesch. Jahrg. XVI. Bd. 1.)

1852.

Monographie der fossilen Crinoidenfamilie der Blastoideen und der Gattung *Pentatrematites*. Mit 5 Kupfertafeln. (Arch. f. Naturgesch. Jahrg. XVII.)

Die Kreidebildungen von Texas und ihre organischen Einschlüsse. Mit 11 Tafeln. Bonn. 4^o.

Die Kreidebildungen im Becken von Münster. (Zeitschr. d. geol. Ges. 4.)

Das Alter des Kreidesandsteines im südlichen Theile des Teutoburger Waldes. (N. Jahrb. f. Min.)

Sammlungen in London; Ausflug nach Wight, Lower Greensand. (N. Jahrb. f. Min.)

Notiz über die Auffindung von *Ammonites auritus* Sow. in Kreideschichten bei Neuenheerse im Teutoburger Walde als Beitrag zur Entscheidung der Frage nach der Art der Verbreitung des Gault in Deutschland. (Zeitschr. d. geol. Ges. 4.)

Neue Art von *Platycrinus* im Devonkalk zwischen Hagen und Iserlohn. (Köln. Ztg. No. 22 u. 25.)

DUMONT's geognostische Karte von Belgien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 4.)

Beitrag zur Kenntniss der fossilen Fauna des Devon-Gebirges am Rhein. Mit 2 Tafeln. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 9.)

Kreidebildungen in dem westlich vom Teutoburger Walde gelegenen Theile Westphalens. (Zeitschr. d. geol. Ges. 4.)

H. G. BRONN's *Lethaea geognostica* oder Abbildung und Beschreibung der für die Gebirgs-Formationen bezeichnendsten Versteinerungen. 3. Aufl. bearbeitet von BRONN und RÖMER. Bd. I. 2: Palaeo-Lethaea: Kohlen-Periode (Silur, Devon, Kohlen- und Zechstein-Formation). Stuttgart. 8^o. 1852—1854.

1853.

Krystallinischer Strontianit mit eingeschlossenem Petrefact (*Belemnitella mucronata*) bei Hamm. (Sitz.-Ber. d. Niederrhein. Ges. Dec.)

Geognostische Übersichtskarte der Kreidebildungen Westphalens. (Verh. d. naturhist. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 10.)

Tertiärlager von Dingden, Winterswyk und Bersenbrück. (Zeitschr. d. geol. Ges. 5.)

Geologische Arbeiten über Texas; Oxford-Thon in Hannover; die Brachiopoden-Sippe *Davidsonia*. (N. Jahrb. f. Min.)

Proteuryale confluentina, von Dr. WIRTGEN im Laubachthale gefunden. (Köln. Zeitg. No. 186.)

Böhmische Trilobiten; Vergleich böhmischer und nordamerikanischer Silur-bildungen; *Homalonotus* und *Dipleura*; Jura-Schichten an den Odermündungen. (N. Jahrb. f. Min.)

Norddeutsche Tertiärversteinerungen. (N. Jahrb. f. Min.)

Geognostische Untersuchung der Gegend von Aachen. (Köln. Zeitg. No. 354.)

1854.

- Die Kreidebildungen Westphalens; eine geognostische Monographie. Mit einer Karte. (Zeitschr. d. geol. Ges. 6. u. Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 11.)
- Über ein Echinid aus dem Kohlenkalke von St. Louis am Mississippi. (Sitzungsber. d. niederrh. Ges. März.)
- Devon in Belgien und in der Eifel. (Zeitschr. d. geol. Ges. 6.)
- Kreideformation bei Aachen. (N. Jahrb. f. Min.)
- Geologie Gelderlands; das TEYLER'sche Museum zu Harlem; Museum in Leyden. (N. Jahrb. f. Min.)
- Jura-Versteinerungen im rheinischen Diluvium. (N. Jahrb. f. Min.)
- Hilssandstein bei Losser in der Provinz Ober-Yssel, Ober-Devon bei Stolberg—Cornelimünster. (Köln. Zeitg. 129. 1853 u. N. Jahrb. f. Min.)
- Gediegen Quecksilber im Diluvium der Lüneburger Heide. (Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 11.)
- Dorycrinus, ein neues Crinoidengeschlecht aus dem Kohlenkalke Nordamerikas. (Arch. f. Naturgesch. Jahrg. XIX. 1. 8°)

1855.

- Über den Bau von Melonites multipora, ein Echinid aus dem amerikanischen Kohlenkalk. (Arch. f. Naturgesch. Jahrg. XX. 8°)
- Über die Auffindung eines fossilen Fisches der Gattung Acanthodes im schwarzen Thonschiefer bei Kl. Neundorf, unweit Löwenberg. (33. Jahresbericht d. schles. Ges.)
- Eine neue Sphenopteris-Art aus Oberdevonschichten von Moresnet. (Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 12 u. N. Jahrb. f. Min.)
- Über Anthracit. (Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 12.)
- Über N. P. ANGELIN, Palaeontologia Suecica. (Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 12.)
- Über Calceola Tennesseeensis. (Verh. d. naturh. Ver. f. Rheinl. u. Westph.)
- Nackte Cephalopoden aus dem Devon bei Daun. (Verh. d. naturh. Ver. f. Rheinl. u. Westph.)
- Kalkgeschiebe mit Eindrücken von Malmedy. (Verh. d. naturh. Ver. f. Rheinl. u. Westph. u. N. Jahrb. f. Min.)
- Meteoriten von Atacama in Bolivia. (Verh. d. naturh. Ver. f. Rheinl. u. Westph.)
- Über Melonites multipora Norwood. (Verh. d. naturh. Ver. f. Rheinl. u. Westph.)
- Ei und Metatarsus von Aepyornis. (Verh. d. naturh. Ver. f. Rheinl. u. Westph.)
- Das ältere Gebirge in der Gegend von Aachen, erläutert durch die Vergleichung mit den Verhältnissen im südlichen Belgien, nach Beobachtungen 1853. (Zeitschr. d. geol. Ges. 7. u. N. Jahrb. f. Min. 1857.)
- Bemerkungen über die Kreidebildungen der Gegend von Aachen, gegründet auf Beobachtungen 1853. (Zeitschr. d. geol. Ges. 7. 534—546 u. N. Jahrb. f. Min. 1857. 214.)

Gliederung der devonischen Gesteine der Eifel; Neocom bei Bentheim. (N. Jahrb. f. Min.)

Palaeoteuthis, eine Gattung nackter Cephalopoden aus devonischen Schichten der Eifel. (Palaeontographica. IV.)

1856.

Über neue Fischreste im schwarzen Thonschiefer von Kl. Neundorf, unweit Löwenberg, und andere Thier- und Pflanzenreste von demselben Orte. (34. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über einen Turmalinkrystall von Habendorf bei Frankenstein. (34. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über die Fährten des Sauropus primaevus im rothen Sandstein von Pottsville in Pennsylvanien. (34. Jahresber. d. schles. Ges.)

Istieus von Sendenhorst aus der Kreide Westphalens. (N. Jahrb. f. Min.)

Ammonites Ottonis in Schlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 9.)

Mineralogisch-geognostische Sammlung in Breslau; Melonites multipora; Rothliegendes bei Löwenberg i. Schl. (N. Jahrb. f. Min.)

Reise nach Schweden; Osteophorus, ein Saurier aus dem Rothliegenden. (N. Jahrb. f. Min.)

Notiz über ein eigenthümliches Vorkommen von Alaunstein in der Steinkohle von Zabrze in Oberschlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 8.)

1857.

Über holländische Diluvialgeschiebe. (N. Jahrb. f. Min.)

Über Fisch- und Pflanzen-führende Mergelschiefer des Rothliegenden in Kl. Neundorf, unweit Löwenberg, und über Acanthodes gracilis. Mit 1 Tafel. (Zeitschr. d. geol. Ges. 9.)

Die jurassische Weserkette; eine geognostische Monographie. Mit 2 Tafeln. (Zeitschr. d. geol. Ges. 9, Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 1858.)

Über ein Vorkommen von silurischem Quarzfels mit Paradoxides in der Sandgrube von Niederkunzendorf in Schlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 9.)

Geologischer Ausflug über Wien, Triest, Padua; Monte Spitz, Recoaro; Sammlungen von MASSALONGO in Verona; Beobachtungen bei Trient; Sammlungen in München und Stuttgart. (N. Jahrb. f. Min.)

Über die Ergebnisse einer Untersuchung silurischer, in nordischen Geschieben bei Grönigen in Holland vorkommenden Versteinerungen. (35. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über den geognostischen Bau der Venetianischen Alpen. (35. Jahresber. d. schles. Ges.)

1858.

Zweites Exemplar von Archaeoteuthis Dunensis aus den Thonschiefern von Wassenach am Laacher See. (N. Jahrb. f. Min.)

Über einige Mineralien aus New-Holland, Nordamerika und Sachsen. (36. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über die devonischen Fischreste eines bei Birnbaum gefundenen Diluvialblockes. (36. Jahresber. d. schles. Ges.)

Mineralogischer Bericht über eine Reise nach Piemont. (36. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über die geognostische Karte von Hannover. (N. Jahrb. f. Min.)

Versteinerungen in den silurischen Diluvialgeschieben um Gröningen in Holland. (N. Jahrb. f. Min.)

Geologischer Ausflug nach Böhmen; Melaphyre, Steinkohlen; Graptolithenschiefer. (N. Jahrb. f. Min.)

Notiz über eine riesenhafte neue Art der Gattung Leperditia in silurischen Diluvialgeschieben Ostpreussens. (Zeitschr. d. geol. Ges. 10.)

1859.

Bericht über eine geologische Reise nach Norwegen im Sommer 1859. (Zeitschr. d. geol. Ges. 11.)

Palaeolithische Gebilde der russischen Ostseeprovinzen; Organisation von Pentatremites; STARING's geologische Karte von Holland; Geologische Reise nach den Süd-Alpen, Mailand und Turin; Glacialerscheinungen, Sammlungen daselbst, Erzlagerstätten von Traversella. (N. Jahrb. f. Min.)

Reise ins Altvatergebirge, nach Troppau und Teschen, Silur, Jura, Kreide und Tertiärformation daselbst. (N. Jahrb. f. Min.)

Über eine Sammlung von Zinkerzen des Museums der kgl. Universität Breslau. Über in Schlesien vorkommende Reste der Crustaceen-Gattung Pterygotus. Über die Flötzkarte des westphälischen Steinkohlengebietes. Über die allgemeinen geognostischen und physikalischen Verhältnisse Norwegens. (37. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über das Vorkommen des Apatits bei Krageroe. (Zeitschr. d. geol. Ges. 11.)

1860.

Über die in Besançon abgehaltene Versammlung französischer Geologen. (38. Jahresber. d. schles. Ges.)

Die silurische Fauna des westlichen Tennessee; eine palaeontologische Monographie. Mit 5 Tafeln. 4^o. Breslau.

Posidonomya Becheri im Grauwackengebirge der Sudeten. (Zeitschr. d. geol. Ges. 12.)

Posidonomya Becheri und andere die Culm-Schichten bezeichnenden Fossilien in den Sudeten und in Mähren. (Zeitschr. d. geol. Ges. 12.)

Reise in Norwegen; Silurfauna von Tennessee; Nachrichten von Daurien und dem Amur. (N. Jahrb. f. Min.)

1861.

Reise zur französischen Naturforscher-Versammlung zu Besançon; Hoplophorus-Skelett zu Dijon; Reise durch Burgund nach Paris. (N. Jahrb. f. Min.)

Culmschichten mit Posidonomya Becheri in Deutschland und in den Sudeten. (N. Jahrb. f. Min.)

Notiz über die Auffindung von Posidonomya Becheri in der Grauwacke von Österreich. Schlesien. (39. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über eine geologische Reise nach Russland. (39. Jahresber. d. schles. Ges.)

Nautilus bilobatus im Kohlenkalke Schlesiens. (Zeitschr. d. geol. Ges. 13.)
Die fossile Fauna der silurischen Diluvial-Geschiebe von Sadewitz bei Öls
in Niederschlesien. Eine Gratulationsschrift der schles. Gesellschaft
f. vaterländ. Cultur an die Universität Breslau bei ihrem 50j. Jubiläum.
Mit 8 Tafeln. 4^o. Breslau.

1862.

- Bericht über seine geologische Reise nach Russland. (Zeitschr. d. geol.
Ges. 14 u. N. Jahrb. f. Min.)
Die Diluvialgeschiebe von nordischen Sedimentärgesteinen in der norddeut-
schen Ebene und im besonderen über die durch dieselben vertretenen
verschiedenen Stockwerke oder geognostischen Niveaus der palaeozoi-
schen Formationen. (Zeitschr. d. geol. Ges. 14.)
Über die Nachweisung des Keupers in Oberschlesien und Polen. (Zeitschr.
d. geol. Ges. 14.)
Die senone Kreidebildung bei Bladen unweit Leobschütz in Oberschlesien.
(Zeitschr. d. geol. Ges. 14.)
Notiz über die silurischen Schichten der Gegend von Saleszczyky in Galizien.
(N. Jahrb. f. Min.)
Über die Ergebnisse von geologischen Untersuchungen in Oberschlesien.
(40. Jahresber. d. schles. Ges.)

1863.

- Über die Auffindung des Columbit in Schlesien. (41. Jahresber. d. schles. Ges.)
Asteriden und Crinoiden von Bundenbach im Fürstenthum Birkenfeld.
(Palaeontographica. IX u. Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 20.)
Marine Fossilien im productiven Steinkohlengebirge. (Verh. d. Ver. f.
Rheinl. u. Westph. 20.)
Über eine marine Conchylienfauna im productiven Steinkohlengebirge Ober-
schlesiens. (Zeitschr. d. geol. Ges. 15.)
Vorkommen von Scheelit (Tungstein) im Riesengebirge. (Zeitschr. d. geol.
Ges. 15.)
Weitere Beobachtungen über die Verbreitung und Gliederung des Keupers
in Oberschlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 15.)
Die Altersbestimmung des schwarzen Marmors von Dembnik im Gebiete
von Krakau. (Zeitschr. d. geol. Ges. 15.)
Über Vorarbeiten zur Herstellung einer geologischen Karte von Oberschle-
sien. (N. Jahrb. f. Min.)
Reise nach Constantinopel. (N. Jahrb. f. Min.)
Geognostische Bemerkungen auf einer Reise nach Constantinopel. (N. Jahrb.
f. Min.)
Vorkommen von Goniatiten im productiven Steinkohlengebirge von Esch-
weiler. (Verh. d. Ver. f. Rheinl. u. Westph. 20.)
Über das Vorkommen von Nummuliten-Kalk auf der Insel Nipou. (41. Jah-
resber. d. schles. Ges.)
Über die von österreichischen Geologen vollendete Karte des Altvater-
Gebirges. (41. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über Kryolith mit Einschlüssen von anderen Mineralien aus Grönland.
(41. Jahresber. d. schles. Ges.)

Darstellung der geognostischen Zusammensetzung des Bodens von Breslau.
(41. Jahresber. d. schles. Ges.)

1864.

Notiz über das Vorkommen von *Cardium edule* und *Buccinum reticulatum*
im Diluvialkies bei Bromberg im Grossherzogthum Posen. (Zeitschr.
d. geol. Ges. 16 u. 42. Jahresber. d. schles. Ges.)

Gneiss- und Granulitgeschiebe in einem Steinkohlenflötze Oberschlesiens.
(Zeitschr. d. geol. Ges. 16.)

Cenomaner Quadersandstein zwischen Leobschütz und Neustadt in Ober-
schlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 16.)

Über das Vorkommen des Rothliegenden in der Gegend von Krzeszowice
im Gebiete von Krakau. (Zeitschr. d. geol. Ges. 16.)

Geologische Reisenotizen aus Spanien. (N. Jahrb. f. Min.)

Ein Stück des am 24. Mai bei Orgueil in Frankreich gefallenen Meteoriten.
(42. Jahresber. d. schles. Ges.)

Erläuterung des Berichtes über die Erhebungen der Wasserversorgungs-
Commission des Gemeinderathes der Stadt Wien. (42. Jahresber. d.
schles. Ges.)

1865.

Über cenomanen Quadersandstein in Oberschlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 17.)

Über das Vorkommen von *Rhizodus Hibberti* OWEN (*Megalichthys Hibberti*
AGASSIZ et HIBBERT) in den Schieferthonen des Steinkohlengebirges von
Volpersdorf in der Grafschaft Glatz. (Zeitschr. d. geol. Ges. 17.)

Chabasit aus Ober-Schlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 17.)

Die Auffindung von devonischen Versteinerungen in Quarziten von Würben-
thal in Österreichisch-Schlesien. (43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Die Auffindung von Graptolithen in silurischen Thonschiefern bei Lauban.
(43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Eine Sammlung von Versteinerungen aus Diluvialgeschieben, gesammelt
in Kiesgruben bei Glogau. (43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Das Vorkommen von Cyanit bei Ziegenhals. (43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Das Vorkommen von Schwerspathkrystallen im Steinkohlengebirge auf der
combinirten Hohenlohe-Grube beim Bitkower Zollhause. (43. Jahresber.
d. schles. Ges.)

Bleiglanz (Johnstonit) von Silberberg. (43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Pseudomorphosen von Weissbleierz nach Hornblei von Ruda. (43. Jahres-
ber. d. schles. Ges.)

E. DE VERNEUL's neue geologische Karte von Spanien. (43. Jahresber.
d. schles. Ges.)

Die fossilen Mollusken des Wiener Tertiärbeckens von Dr. HOERNES.
(43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Die beiden 1. Sectionen der neuen geognostischen Karte von Oberschlesien.
(43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Eine Sammlung der das Steinsalzvorkommen von Stassfurt in Sachsen begleitenden Mineralien. (43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Eine bei Myslowitz im Schieferthon aufgefundene fossile Spinne. (43. Jahresber. d. schles. Ges.)

Das Alter des feuerfesten Thones von Mirow und Poremba im Krakauer Gebiet. (43. Jahresber. d. schles. Ges.)

1866.

Devon-System am Altvatergebirge; Skelett von *Vespertilio murinus* im Galmei Oberschlesiens; fossile Spinne im Steinkohlengebirge. (Zeitschr. d. geol. Ges. 18.)

Über die Auffindung devonischer Kalksteinschichten bei Siewierz im Königreich Polen. (Zeitschr. d. geol. Ges. 18.)

Neue Beobachtungen über das Vorkommen mariner Conchylien im ober-schles.-poln. Steinkohlengebirge. (Zeitschr. d. geol. Ges. 18.)

Geognostische Beobachtungen im polnischen Mittelgebirge. (Zeitschr. d. geol. Ges. 18.)

Protolycosa anthracophila, eine fossile Spinne aus dem Steinkohlengebirge Oberschlesiens. Mit 1 Tafel. (N. Jahrb. f. Min.)

Über eine Reise nach England und über eine geognostische Karte von Oberschlesien. (N. Jahrb. f. Min.)

Über die Auffindung von *Posidonomya Becheri* bei Rothwaltersdorf, Grafschaft Glatz. (44. Jahresber. d. schles. Ges.)

Das Skelett einer Fledermaus im dichten Dolomit von Oberschlesien. (44. Jahresber. d. schles. Ges.)

Das Vorkommen mit Quarzsand erfüllter Kalkspath-Krystalle bei Miechowitz bei Beuthen. (44. Jahresber. d. schles. Ges.)

Das Vorkommen des Leitha-Kalkes bei Hohndorf unweit Leobschütz. (44. Jahresber. d. schles. Ges.)

Das Vorkommen von manganhaltigem Brauneisenstein in Chorzow in Oberschlesien. (44. Jahresber. d. schles. Ges.)

Die Auffindung von thierischen und pflanzlichen Versteinerungen in den braunrothen und bunten Letten Oberschlesiens. (44. Jahresber. d. schles. Ges.)

Von Zinkspath umhüllte Reste einer Fledermaus. (Zeitschr. d. geol. Ges. 18.)

1867.

Eine Gruppe ungewöhnlich grosser Krystalle von schwarzem Spinell von Amity. (45. Jahresber. d. schles. Ges.)

Die im alten und neuen Rom verwendeten Baumaterialien. (45. Jahresber. d. schles. Ges.)

4 Sectionen der geognostischen Karte von Oberschlesien. (45. Jahresber. d. schles. Ges.)

Knochen von diluvialen Säugetieren gefunden bei Troschowitz unterhalb Ratibor. (45. Jahresber. d. schles. Ges.)

Gliederung des Keupers und der ihn zunächst überlagernden Juraschichten in Oberschlesien. (Zeitschr. d. geol. Ges. 19.)

1868.

- Das mineralogische Museum der Stadt Breslau, ein Führer durch die Sammlungen desselben. 8^o. Breslau.
- Das Auftreten von Graptolithen bei Willenberg unweit Schönau im Katzbachthale. (Zeitschr. d. geol. Ges. 20.)
- Über das Auftreten einer sandigen cenomanen Kreidebildung unter dem kalkigen, turonen Kreidemergel von Oppeln. (Zeitschr. d. geol. Ges. 20. u. 46. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Graptolithen im schwarzen Kieselschiefer bei Willenberg. (46. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Die drei neuen Sectionen Woischnik, Guttentag, Creuzburg der geognostischen Karte von Oberschlesien. (46. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Die Section Brieg der geogn. Karte von Oberschlesien. (46. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Erwerbung von Resten fossiler Wirbelthiere für das mineralogische Museum. (46. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Quarzgerölle mit Eindrücken von Kohlendorf in der Grafschaft Glatz. (46. Jahresber. d. schles. Ges.)

1869.

- Über die ältesten Formen des organischen Lebens auf der Erde. (VIRCHOW-HOLTZENDORF'sche Vorträge, Berlin.)
- Crinoidenstiele mit Fünftheilung. (Zeitschr. d. geol. Ges. 21.)
- Ein monströser Kelch von Encrinus liliiformis. (47. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Die im Auftrage des Handelsministeriums bearbeitete Karte von Oberschlesien. (47. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Die Versammlung der Geologen in Hildesheim, Schweizer Naturforscher in Einsiedeln und über einige mineralogisch-palaeontologische Sammlungen in der Schweiz. (N. Jahrb. f. Min.)
- Geognostische Karte von Oberschlesien und den angrenzenden Gebieten, im Auftrage des Kgl. preuss. Handels-Ministeriums unter Mitwirkung des K. Oberbergamts in Breslau und der Herren O. DEGENHARDT, A. HALFAR, Dr. H. ECK, A. DONDORFF und J. JANIK; in 12 Blättern im Maasstab 1:100000. Verlag der Landkartenhandlung J. H. NEUMANN, Berlin.

1870.

- Geologie von Oberschlesien, eine Erläuterung zu der im Auftrage des K. Handelsministeriums von dem Verf. bearbeiteten geologischen Karte von Oberschlesien in 12 Sectionen, nebst einem von dem K. Oberberg-rath Herrn Dr. RUNGE in Breslau verfassten, das Vorkommen und die Gewinnung der nutzbaren Fossilien Oberschlesiens betreffenden Anhang; mit einem Atlas von 50 Tafeln Versteinerungen und einer Mappe mit Karten und Profilen. Auf Staatskosten gedruckt. Breslau. 3 Bände.
- Über Python Euboicus, eine fossile Riesenschlange aus tertiärem Kalkschiefer von Kumi auf der Insel Euboea. (Zeitschr. d. geol. Ges. 22.)
- Nekrolog auf F. A. ROEMER. (Zeitschr. der geol. Ges. 22.)

Das Übergangsgebirge des Thüringer Waldes. (48. Jahresber. der schles. Ges.)

Kalkmergel aus Euboea mit Abdruck einer fossilen Schlange. (48. Jahresber. d. schles. Ges.)

1871.

Pentacrinus Wyville-Thomsoni; Ceratodus. (Zeitschr. d. geol. Ges. 23.)

Über Auffindung eines jurassischen Diluvialgeschiebes bei Strehlen. (49. Jahresbericht d. schles. Ges.)

Ein Exemplar der Gattung Receptaculites aus dem Kohlenkalke von Rothwaidersdorf. (49. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über ein faustgrosses jurassisches Diluvialgeschiebe mit Ammonites ornatus var. von Nieder-Kunzendorf bei Freiburg. (49. Jahresber. d. schles. Ges.)

Der Jura von Bartin, unweit Colberg. (49. Jahresber. d. schles. Ges.)

Auffindung unterdevonischen Grauwacken-Sandsteins bei Niewachlow (Kielce, Polen). (49. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über Auffindung eines dem Rothliegenden untergeordneten Brandschieferlagers bei Wünschendorf, Lauban. (49. Jahresber. d. schles. Ges.)

1872.

Über das Vorkommen von Culmschichten mit Posidonomya Becheri auf dem Südabhange der Sierra Morena in der Provinz Huelva. (Zeitschr. d. geol. Ges. 24.)

Über eine Reise nach England im August 1871; Devon-Formation bei Torquay; das British Museum. (N. Jahrb. f. Min.)

Eine im October und November ausgeführte Reise nach Spanien. (50. Jahresber. d. schles. Ges.)

Vorlegung bei Trachenberg gefundener Reste von Rhinoceros tichorhinus und eines Exemplares von Ceratites nodosus; Bericht über fossile Pflanzenreste aus einem Versuchsschachte bei Wünschendorf, Lauban; neue Versteinerungen des devonischen Kalksteines vom Kanzelberge bei Kielce (Polen). Mittheilung einer auf die Schalensubstanz von Ceratites nodosus bezüglichen Beobachtung. (50. Jahresber. d. schles. Ges.)

1873.

Notiz über ein Vorkommen von Eurypterus Scouleri im niederschlesischen Steinkohlengebirge. (Zeitschr. d. geol. Ges. 25 u. 51. Jahresber. d. schles. Ges.)

Nachruf an E. BECKER. (N. Jahrb. f. Min.)

Bemerkungen zum Aufsätze über spanischen Culm. (Zeitschr. d. geol. Ges. 25.)

Geologische Reisenotizen aus der Sierra Morena. (N. Jahrb. f. Min.)

Fossile Wirbelthierknochen im Diluvium von Münsterberg. (51. Jahresber. d. schles. Ges.)

Mineralogisch interessante Objecte der Wiener Weltausstellung. (51. Jahresbericht der schles. Ges.)

Bericht über eine Reise nach Spanien. (N. Jahrb. f. Min.)

1874.

- Über Eisenerze in der Sierra Morena. (Zeitschr. d. geol. Ges. 26.)
 Über ein neues Vorkommen des Rhät bei Hildesheim. (Zeitschr. d. geol. Ges. 26.)
 Über die ältesten Versteinerungs-führenden Schichten in dem rheinisch-westphälischen Schiefergebirge. (Zeitschr. d. geol. Ges. 26 u. N. Jahrb. f. Min. 1875.)
 Die geologischen Verhältnisse des Gotthard-Tunnels. (52. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Das Donetzer Steinkohlengebirge. (52. Jahresb. d. schles. Ges.)
 Über einen Unterkiefer von *Elasmotherium Fischeri* DESM. (52. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über eine mit Knochen ausgestorbener Säugethiere erfüllte Höhle bei Olkusz im Königreich Polen. (52. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über Blitzröhren. (52. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Ein neues Vorkommen gediegenen Kupfers bei Börnchen, unfern Hohenfriedeberg. (52. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Das Breslauer mineralogische Museum und die Verdienste WEBSKY's um dessen Aufstellung. (N. Jahrb. f. Min.)
 Über *Ovibus moschatus* im Diluvium Schlesiens. (Zeitschr. d. geol. Ges. 26.)
 Über einen am Kitzelberg bei Kauffung gefundenen Bärenunterkiefer. (52. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Ein in Schlesien gefundener Schädel des Moschusochsen. (52. Jahresber. d. schles. Ges.)

1875.

- Über das Alter des Pentamerus rhenanus-führenden Quarzit von Greifenstein. (Zeitschr. d. geol. Ges. 27.)
 Über die Steingeräthe aus der vorheidnischen Zeit Schlesiens. (Bericht d. Ver. schles. Alterth. 8^o.)
 Die GÖPPER'sche Sammlung fossiler Pflanzen im Breslauer Museum. (N. Jahrb. f. Min.)
 Einige neue schlesische Mineralvorkommen. (53. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Notiz über die Grube Gonderbach bei Laasphe im Kreise Wittgenstein. (N. Jahrb. f. Min.)
 Portugiesische Versteinerungen. (53. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über die Eisenerzlagerstätte von El Pedroso in der Provinz Sevilla. (Zeitschr. d. geol. Ges. 27.)
 Über C. E. v. BAER's Bos Pallasii aus dem Diluvium von Danzig. (Zeitschr. d. geol. Ges. 27.)
 Über den Quarzit von Greifenstein. (Zeitschr. d. geol. Ges. 27.)
 Über ein cenomanes Diluvialgeschiebe von Danzig. (Zeitschr. d. geol. Ges. 27.)
 Existenz grosser Gletscher in früherer Zeit im südlichen Spanien. (N. Jahrb. f. Min.)
 Ausgedehnte Serpentinpartie, die aus der Umwandlung von Olivinfels hervorgegangen. (N. Jahrb. f. Min.)

1876.

- Notiz über ein Vorkommen von fossilen Käfern (Coleopteren) im Rhät bei Hildesheim. (Zeitschr. d. geol. Ges. 28.)
- Lethaea palaeozoica oder Beschreibung und Abbildung der für die einzelnen Abtheilungen der palaeozoischen Formation bezeichnendsten Versteinerungen; Atlas mit 62 Tafeln. 8°. Stuttgart.
- Über das Vorkommen von Culmschichten mit Posidonomya Becheri in Portugal. (Zeitschr. d. geol. Ges. 28.)
- Über ein Vorkommen von Blitzröhren oder Fulguriten bei Starczynow unweit Olkusz im Königreich Polen. (N. Jahrb. f. Min.)
- Die Kohlenkalkfauna auf Sumatra; G. LINDSTRÖM als Nachfolger ANGELIN'S in Stockholm; FEISTMANTEL, Palaeontolog des Geol. Survey of India in Calcutta. (N. Jahrb. f. Min.)
- Die Ergebnisse eines Bohrloches $1\frac{1}{2}$ Meilen südlich von Breslau. (54. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Schädel des Höhlenbären; Diamantkrystalle aus Süd-Africa. (54. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Eine geologische Bereisung Irlands. Mit v. LASAULX. (54. Jahresber. d. schles. Ges.)

1877.

- Zahn von Hippopotamus major Cuv. aus dem älteren Rheinalluvium von Mosbach bei Wiesbaden. (55. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Marine Thierreste bei Königshütte. (55. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Eurypterus lacustris von Buffalo. (55. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Merkwürdige Erscheinung, betreffend das Wasser eines Bohrloches. (55. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Versteinerungen von Inowrazlaw. (55. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Notiz über ein Vorkommen von Ovibos moscbatus im Löss des Rheinthaales. (Zeitschr. d. geol. Ges. 29.)
- Bericht über seine Reise nach Gross-Britannien; über die in Irland auftretenden Sedimentärbildungen. (N. Jahrb. f. Min.)

1878.

- Fund eines Schädels von Elasmotherium. (N. Jahrb. f. Min.)
- Über die Verbreitung silurischer, aus Skandinavien stammender Diluvialgeschiebe. (N. Jahrb. f. Min.)
- Über Trimerella ostreiformis aus dem Silur der Insel Gotland. (Zeitschr. d. geol. Ges. 30.)
- Über Archaeocyathus Marianus von Cuzalla in der Sierra Morena. (Zeitschr. d. geol. Ges. 30.)
- Iconographia Crinoideorum in stratis Sueciae siluricis fossilium auct. N. P. ANGELIN. (N. Jahrb. f. Min.)
- Über die Anwendung des Inhalts der Knochenhöhlen zwischen Olkusz und Ojcow in Polen als Düngungsmittel und über neue Funde von fossilen Wirbelthierresten in diesen Höhlen. (56. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Eine im Innern von Polen gefundene Steinaxt. (56. Jahresber. d. schles. Ges.)

- Belegstücke über die Auffindung eines Kohlenlagers bei Klitschdorf, nordwestlich von Bunzlau. (56. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Ein mit dem Unterkiefer vollständig erhaltener Schädel von *Rhinoceros tichorhinus* von Gnadenfeld bei Cosel. (56. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Versteinerungsführende Sedimentärgesteine als Diluvialgeschiebe von Gnadenfeld bei Cosel. (56. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Neu aufgefundene marine Versteinerungen aus dem Steinkohlengebirge von Gräfin-Laura-Grube bei Königshütte in Oberschlesien. (56. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Ein neues Gliederthier in dem Steinkohlengebirge der Ferdinandsgrube bei Glatz. (56. Jahresber. d. schles. Ges.)

1879.

- Aspasmophyllum philocrinum*, eine neue devonische Koralle aus der Eifel. (57. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Notiz über ein Vorkommen von oberdevonischem Goniatitenkalk in Devonshire. (Zeitschr. d. geol. Ges. 31.)
- Versteinerungen aus dem unterdevonischen Quarzit des Dürrberges bei Würbenthal. (57. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Marine Conchylien aus dem Kohlengebirge von Königshütte. (57. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Durch Menschenhand bearbeitete Hirschgeweihstücke, im Diluvium einer Kiesgrube bei Mondschütz gefunden. (57. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Das Steinsalzlager bei Inowrazlaw unweit Bromberg. (57. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Eine Walnuss (*Juglans*) aus dem tertiären Braunkohlenlager der Georg Felixgrube bei Weigersdorf unweit Görlitz. (57. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Ein versteinерungsführendes silurisches Diluvialgeschiebe von Weissen-Leipe bei Gross-Baudiss. (57. Jahresber. d. schles. Ges.)

1880.

- Über eine Kohlenkalkfauna der Westküste von Sumatra. (*Palaeontographica*. 27.)
- Note on the Genus *Caunopora* of PHILLIPS. (*Geol. Magaz. London*. Dec. 7.)
- Notiz über *Belemnites ambiguus* MORTON aus der Kreide von New Jersey. (N. Jahrb. f. Min.)
- Reste der Crustaceengattung *Arthropleura* aus dem schlesischen Steinkohlengebirge. (58. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Lethaea palaeozoica*, Textband. 1. Lieferung. 8^o. Stuttgart.
- Nekrolog auf BARBANDE. (N. Jahrb. f. Min.)
- Über eine neu aufgefundene Ablagerung diluvialer Säugethiere bei Hirschberg. (58. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Über einen geologisch bemerkenswerthen Punkt in den Eisensteingruben von Willmannsdorf bei Jauer. (58. Jahresber. d. schles. Ges.)
- Ein vollständiges Skelett von *Rhinoceros tichorhinus* bei Skarsine. (58. Jahresbericht d. schles. Ges.)
- Neu aufgefundene Ablagerung diluvialer Säugethiere bei Hirschberg. (58. Jahresber. d. schles. Ges.)

1882.

- Vorkommen von Glimmerschiefer bei Gr.-Peterwitz bei Canth. (60. Jahresbericht d. schles. Ges.)
 Fossile Reste des australischen Dingo. (60. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Vorkommen von Bleiglanz im Steinkohlengebirge Oberschlesiens. (60. Jahresbericht d. schles. Ges.)

1883.

- Lethaea palaeozoica. Textband. 2. Lieferung. 8^o. Stuttgart.
 Über das Vorkommen eines grossen Geschiebes in der Steinkohle des Carolinenflötzes bei Hohenlohe-Hütte in Oberschlesien. (61. Jahresber d. schles. Ges.)
 Über die naturhistorischen Sammlungen des British Museum und die Versammlungen der British Association. (61. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über HALL's Gattung Dictyophyton. (61. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über eine Art der Limuliden-Gattung Belinurus aus dem Steinkohlengebirge Oberschlesiens. (Zeitschr. d. geol. Ges. 35.)
 Notiz über die Gattung Dictyophyton. (Zeitschr. d. geol. Ges. 35.)
 Die Knochenhöhlen von Ojcow in Polen. (Palaeontographica. 29.)
 The Bone Caves of Ojcow in Poland. Translated by JOHN EDWARD LEE. London 1884.

1884.

- Eine eigenthümlich gangartige Kluft im Kohlengebirge Oberschlesiens. (62. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Im Schieferthon der Alfredgrube in Oberschlesien gefundener Insectenflügel. (62. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Ein bei Steinau gefundener Knochen des Mammuth. (62. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Sammlung von Kreide-Versteinerungen aus Texas. (62. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über das Verhalten von Terebratula caiqua D'ARCH. et VERN. und Terebratula amygdala GOLDF. (62. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über das Vorkommen von Hindia fibrosa von Sadewitz bei Öls. (62. Jahresbericht d. schles. Ges.)
 Über russische Phosphorite. (62. Jahresber. d. schles. Ges.)

1885.

- Einige neue Arten von Versteinerungen im Steinkohlengebirge Oberschlesiens. (63. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Ein bei Perschau, Kr. Polnisch-Wartenberg, gefundener Knochen von Rhinoceros tichorhinus. (63. Jahresber. d. schles. Ges.)
 Über das Vorkommen des Ozokerits oder Erdwachses und begleitende Fossilien in der Sobieskigrube bei Truskawice in Ostgalizien. (63. Jahresbericht d. schles. Ges.)
 Über die nordischen Diluvialgeschiebe von Versteinerungs-führenden Sediment-Gesteinen in der norddeutschen Ebene. (63. Jahresber. d. schles. Ges.)

Lethaea erratica oder Aufzählung und Beschreibung der in der nord-deutschen Ebene vorkommenden Diluvialgeschiebe nordischer Sediment-Gesteine. Mit 11 Tafeln. Palaeont. Abhandlg. von DAMES u. KAYSER. Bd. II. 5. Berlin. 4^o.

1886.

Über ein massenhaftes Vorkommen von Granatkrystallen im Boden der Stadt Breslau. (Zeitschr. d. geol. Ges. 38.)

Notiz über Bilobiten-ähnliche, als Diluvialgeschiebe vorkommende Körper. (Zeitschr. d. geol. Ges. 38.)

Über einen bemerkenswerthen massenhaften Fund von Granatkrystallen auf der Dominsel in Breslau. (Verhandlg. der K. K. geol. R.-A. 1886. 64. Jahresber. d. schles. Ges.)

Auffindung einer fossilen Flora in Thonen der Kreideformation von Bunzlau. (64. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über einen merkwürdigen Granatenfund. (64. Jahresber. d. schles. Ges.)

Ein Blatt der Gattung *Smilax* aus dem diluvialen Kalktuff von Canstatt bei Stuttgart. (64. Jahresber. d. schles. Ges.)

Nachruf an WEBSKY. (64. Jahresber. d. schles. Ges.)

Einige Gesteinsstücke von Vivi am Congo. (64. Jahresber. d. schles. Ges.)

1887.

Notiz über ein als Geschiebe vorkommendes Bilobiten-ähnliches Fossil. (Zeitschr. d. geol. Ges. 39.)

Über deu Granatenfund auf der Dominsel bei Breslau. (Zeitschr. d. geol. Ges. 39.)

Trochospongia, eine neue Gattung silurischer Spongien. Mit 1 Tafel. (N. Jahrb. f. Min.)

Graptocarcinus Texanus, ein Brachyure aus der oberen Kreide von Texas. (N. Jahrb. f. Min.)

Über H. v. MEYER's *Mastodon Humboldti* Cuv.? aus Mexico. (N. Jahrb. f. Min.)

Schwefelkrystalle von Truskawice in Galizien. (65. Jahresber. d. schles. Ges.)

Krystalle von *Sylvin*; Stufen von *Tarnowitzit*; *Protiriton Petrolei* bei Braunau; *Rhinoceros tichorhinus* bei Trebnitz. (65. Jahresber. d. schles. Ges.)

Geologische Ergebnisse eines Bohrloches bei Proskau. (65. Jahresber. d. schles. Ges.)

Ein neues Vorkommen devonischer Gesteine auf der Westseite des polnischen Jura. (65. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über den Meteoritenfall von Dyati-Pengilon auf Java. (65. Jahresber. d. schles. Ges.)

Geologische Ergebnisse einer Tiefbohrung bei Schladebach unweit Merseburg. (65. Jahresber. d. schles. Ges.)

1888.

Über die Gattungen *Pasceolus* und *Cyclocrinus*. (N. Jahrb. f. Min.)

Macraster, eine neue Spatangoiden-Gattung aus der Kreide von Texas. Mit 1 Tafel. (N. Jahrb. f. Min.)

Die geognostischen Verhältnisse eines Bohrloches von Wiegenschütz bei Cosel. (66. Jahresber. d. schles. Ges.)

Inoceramus involutus Sow. von Kieslingswalde. (66. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über das Zinnstein-Vorkommen von Banca und Billiton. (66. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über eine durch die Häufigkeit Hippuriten-artiger Chamiden ausgezeichnete Fauna der oberturonen Kreide von Texas. (Palaeontol. Abh. Bd. IV. 3 Tafeln.)

Über einen Schädel von *Elasmotherium Fischeri*. (66. Jahresber. d. schles. Ges.)

1889.

Blattabdrücke in senonen Thonschichten bei Bunzlau. (Zeitschr. d. geol. Ges. 41.)

Dreikantner in Schlesien. (67. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über einige bei Tiefbohrungen in Schlesien gemachte geologische Beobachtungen. (67. Jahresber. d. schles. Ges.)

1890.

Über Granitstücke mit Einschlüssen von feinkörnigem Gneiss aus einem Steinbruch von Laasan bei Saarau. (68. Jahresber. d. schles. Ges.)

Über gediegenes Eisen aus Grönland. (68. Jahresber. d. schles. Ges.)

Plagiot euthis, eine neue Gattung dibranchiater Cephalopoden aus dem Russischen Jura. (Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. 42.)

1891.

Über die Ergebnisse einer bei Herrnprotsch nordwestl. von Breslau ausgeführten Tiefbohrung. (October-Sitzung der naturw. Section der schles. Ges.)

Über ein in Kosten in der Provinz Posen gestossenes Bohrloch. (October-Sitzung der naturw. Section d. schles. Ges.)

Über einige neue Erwerbungen des mineralogischen Museums. (October-Sitzung der naturw. Section d. schles. Ges.)